

## Neue Formate für die Triennale

Kunstschlendern für Senioren / 50 gebuchte Führungen mit Kunstvermittlern / Macher mit Halbzeitbilanz zufrieden

Von Christine Tscherner

**BINGEN.** „Ist das Kunst oder kann das weg?“ Doaa Elsayed fragt die Seniorengruppe frei heraus. Die Kunstvermittlerin der Triennale steht vor dem gelben Stahlträger von Vera Kox. Elsayed ist auf Kopfschütteln vorbereitet, erklärt die Idee hinter der organischen Keramik auf Fabrikstahl. 30 Binger Senioren grübeln über Vergänglichkeit. Diskussion setzt ein, Ziel erreicht.

Für die Senientage gehört Kunstschlendern alle drei Jahre zum festen Programmpunkt. Nicht ganz so viele Anmeldungen der Ü-60-Gruppe wie üblich liefen ein. Auch musste die Weinproben-Idee zur Kunst mangels Interessenten einen neuen Termin finden. Dennoch sind die Macher mit ihrer Halbzeitbilanz dennoch hoch zufrieden.

50 gebuchte Führungen mit Kunstvermittlern, zehn mit Schulklassen, fünf Führungen mit dem Kurator und zuletzt der Betriebsausflug der Stadt mit 200 Teilnehmern zeigten großes Interesse. Die Kunstschau „Hier und Jetzt“ schenkt modernen Skulpturen eine besondere Bühne. Hochkarätige Kunst und dennoch kostenfreier Zugang mit dem Rheinufer als Openair-Ort bilden den besonderen Dreiklang.

### Zwölf Schüler erklären die Objekte

Möglich macht die Schau die Gerda und Kuno Pieroth-Stiftung. Ihre sympathische Idee mit jungen Kunsterklärern zieht auch diesmal. Jeden Samstag und Sonntag stehen zwölf Schüler für Hintergrundinformationen an den Objekten parat. Kunstlehrer hatten eine Einführung und nutzen das Gelände im Unterricht. Die Senioren der Führung greifen zum Smartphone, tes-



Die viel diskutierte Vera-Kox-Skulptur am Kulturufer in Bingen. Kunstvermittlerin Doaa Elsayed (rote Hose) führt die Binger Senioren über die Triennale.

Foto: Christine Tscherner

ten die QR-Codes an den Kunstwerken für Informationen. Auch das scheint anzukommen.

Intensiv ist diesmal die Kooperation mit der Volkshochschule. Während der Sommerferien findet ein Talentcampus zur Triennale statt, eine Art Kinder-Edition mit Workshops zur Skulptur-Kunst, zu Arbeitstechniken und Materialien. Die Stadtjugendpflege greift die Triennale auf und fördert Kreativideen. Am 24. September läuft ein Kinderkunstfest im Park am Mäuseturm. Die Stadt am Rhein-Nahe-Eck bietet nämlich nicht

bloß 19 Skulpturkünstlern eine Bühne – von frisch aus der Hochschule und Instagram-Queen bis renommiert auf dem internationalen Kunstmarkt reicht die Palette. Die Macher suchen aktiv den Dialog, mit Schülern und Senioren gleichermaßen.

Dagmars Vogts Kopfstand-Figur lädt zum Perspektivwechsel ein. Lothar Serusets „Flieger“ sucht die Balance auf dem Globus. Bis zu Michael Beutlers „Gelbes Loch“ reicht der Seniorensparziergang. Nachdenken über Ressourcenverschwendung und Klimawandel ist bei „Hier und

Jetzt“ zentral. Manches gefällt, manches kann für die Teilnehmer auch trotz Kommentierung eher weg.

### Geplant: Führungen in der Mittagspause

In Planung ist „Die Kunstpause“, eine 45-Minuten-Führung zu ausgewählten Kunstwerken in der Mittagspause oder als Afterwork-Option. Ein neuer Termin für „Kunst und Wein im Hier und Jetzt“ (35 Euro) ist für den 13. September angesetzt. Zudem nutzen Zeichenkurse und Literaturlesungen die Kunstschau

als Basis. Auf der Homepage der Ausstellung lässt sich eine Rallye downloaden. Individuelle Führungen sind unter [fuehrungen@skulpturen-bingen.de](mailto:fuehrungen@skulpturen-bingen.de) buchbar.

Und: Jeder ist zum selbstkreierten Picknick an Simon Mullans Volkstresen eingeladen. Um Nachhaltigkeit wird es dort am 23. September beim „Talk am Tresen“ gehen. Die Open-Ausstellung „Hier und Jetzt“ ist noch bis Anfang Oktober in Bingen zu sehen. Die nächste Tour der Binger Senioren startet am 9. August zur Frankfurter Börse.

► KOMMENTAR